

**Protokoll zur Arbeitsklausur
zur Fortschreibung des Sportentwicklungsplans 2010 - 2015
des Kreissportbundes Ostprignitz-Ruppin e.V.**

- Termin:** 22. Januar 2010
- Beginn:** 10.00 Uhr Ende: 16.00 Uhr
- Ort:** Sport- und Bildungszentrum Lindow, Granseer Straße 10, Lindow
- Teilnehmer:** Manfred Wothe, stellv. Vorstandsvorsitzender KSB OPR
Matthias Haack, Vorstand KSB OPR, Ruppiner Anzeiger
Dirk Becker, Vorstand Kreissportjugend OPR, TKV Ruppin, MAZ
Nick Breuer, Geschäftsführer KSB OPR
Bernd Gummelt, KSB OPR
Hans-Jörg Möllendorf, Kreisfachverband Fußball
Heinz- Werner Köppen, SV Schwarz-Rot Neustadt
Frank Mertens, SV Schwarz-Rot Neustadt
Hansjörg Fickert, Rheinsberger SV
Sigrun Legler, Rheinsberger SV
Michael-Pawlowski-Hegermann, Regattasegler Neuruppin
Gerd Wegener, Segelclub Lindow
Reiner Jaskulla, SV Drewen 71 e.V.
Martin Bethke, Schützengilde Zechlin e.V.
Dr. Klaus-Erwin Franz, SV Medizin Neuruppin e.V.
Wulf-Harri Häusler, SC „Blauer Anker“ Kyritz e.V.
Wulff-Dieter Maychrzak, SV Viktoria Breddin 1929 e.V.
Albrecht Gottschalk, SV Blau-Weiß 1924 Nackel e.V.
Jörg Müther, Segelclub Rheinsberg e.V.
Frau Schmid, Kreisfachverband Reiten
Kerstin Müller, Schulverwaltungs -, Kultur- und Sportamt
Kerstin Jonas, Schulverwaltungs -, Kultur- und Sportamt
- Programm:**
1. Eröffnung
 2. Präsentation der Ergebnisse der Sportentwicklung 2003-2008
 3. Diskussion und Erfahrungsaustausch im Anschluss an den Vortrag
 4. Fortsetzung der Konferenz in den Arbeitskreisen
 5. Zusammenfassung der Ergebnisse aus den Arbeitskreisen/
Kurzpräsentation
-

Punkt 1

Eröffnung durch den stellvertretende Vorsitzende Herr Wothe zur Fortschreibung des Sportentwicklungsplans 2010 – 2015
Begrüßung der Vertreter der Sportvereine/ Sportverbände, der Verwaltung und der Medien

Punkt 2

Der Geschäftsführer des Kreissportbundes OPR, Nick Breuer, stellte in der Präsentation die Ziele und Ergebnisse aus dem letzten Sportentwicklungsplan (2003-2008) dar. Dabei ging er

auf die Entwicklung der Vereine, Mitglieder, Altersstruktur und Sportarten ein. In den Ergebnissen stellte er unter anderem dar, dass trotz demographischer Entwicklung:

- seit 2003 insg. 616 neue Mitglieder gewonnen werden konnten,
- im Bereich der Kinder und Jugendlichen der Organisationsgrad stetig erhöht werden konnte auf mittlerweile 25%
- in der AK 7-14 jedes dritte Kind im Sportverein ist,
- über 500 Mädchen und Frauen sind neu in den Sportvereinen,
- vielfache Gesundheitssportangebote auch durch 2 neue Vereine,
- leistungsorientierten Sport in den Vereinen und Landesstützpunkten

Auch die Investitionen in Sportstätten und –anlagen durch die Förderprogramme seitens des LSB waren sehr erfolgreich. Insgesamt konnte eine Wertschöpfung durch Förderprogramme wie Sportstättenbau 5.1, GPO, GPB von 3.273.000 Euro erreicht werden. Sportvereine beteiligten sich zudem bei der Vorbereitung, und Durchführung von Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit Kultur und Tourismus im Landkreis. Weiterhin konnte durch den KSB eine Sportdatenbank eingerichtet werden und ein jährlicher Bildungskatalog mit gesundheitssportlichen Angeboten entstand. Nicht erreichte Ziele waren unter anderem der Sportstättenentwicklungsplan, der in dieser Periode leider nicht erstellt werden konnte aber mittlerweile durch die Verwaltung erarbeitet wurde sowie der nichtinstallierte Sportbeirat, der jedoch auch durch die Arbeit der Geschäftsstelle ersetzt werden konnte und somit als dauerhafte Institution nicht notwendig war und ist. Zu bestimmten Themen ist es dennoch sinnvoll temporäre Ausschüsse zu bilden, die dann gemeinsam zu Problemfeldern beraten.

Hr. Wothe stellte heraus, dass dieser Sportentwicklungsplan und die daraus resultierenden Sportförderrichtlinie wesentlichen Anteil an der guten Sportentwicklung des Kreises tragen.

Punkt 3

Anschließend leitete Herr Wothe die Diskussion zur Auswertung der Analyse ein.

Frau Müller: erkannte keine Widersprüche in der Präsentation und sah eine Übereinstimmung in den erzielten Ergebnissen mit der Kreisverwaltung, dass die Fördergelder 2008 -2009 vollends ausgeschöpft wurden.

Herr Dr. Franz: positiv dass im Landkreis OPR viele Sportstätten unentgeltlich zur Verfügung stehen, während in anderen Landkreisen oft hohe Nutzungsgebühren gezahlt werden müssen. Während traditionelle Sportarten es schwer haben neue Mitglieder zu gewinnen und oft überaltert sind, haben Trendsportarten, wie z.B. der Drachenbootsport Zulauf.

Herr Möllendorf: erklärte, dass Einspartenvereine nicht in ihren Angeboten eingeschränkt sind, sondern die Konzentration auf eine Sportart viel mehr abhängig von den Voraussetzungen und örtlichen Gegebenheiten ist. Im Bereich Fußball gibt es eine laufende Entwicklung, die vor allem im Bezug auf Mädchen und Frauen positiv zu bewerten ist.

Herr Pawlowski-Hegemann: brachte den Vorschlag ein, die Höhe der Sportförderung nicht von der Einwohner- sondern von der Mitgliederzahl im KSB abhängig zu machen.

Herr Köppen: durch die Kooperation von Sportvereinen können Mannschaften zusammengelegt werden (siehe Frauenfußball mit Sieversdorf), die dadurch aber bei einem Verein als Mitglieder verloren gehen. Neugegründete Sparte „Basketball“ konnte sich hingegen nicht durchsetzen, da kein Punktspielbetrieb stattfand. Problem für den Verein besteht in der jährlich Zahlung im Amt Neustadt für die Nutzung der Sportanlagen als Eigenbeitrag zur Erhaltung der Sportanlagen, obwohl ohne die Eigenleistung von Vereinsmitgliedern und Sponsorenleistungen die Anlage nie in solch einem Zustand wäre. Dies erfährt keinerlei Würdigung und Anerkennung durch das Amt, da besteht Redebedarf.

Herr Gottschalk: würde eine Sportförderung nach Mitgliedern ebenfalls begrüßen, wünscht sich mehr Unterstützung durch die Kommunen, da gerade kleinere Dorfvereine durch Schulschließungen und Verlagerung der Schulstandorte kaum noch Nachwuchs rekrutieren und somit auch keine Vereinsförderung mehr erhalten und damit doppelt bestraft sind.

Herr Fickert: langer Kampf mit der Kommune bzgl. eines erträglichen Entgeltes zur Sportstättennutzung in Rheinsberg- nun aber eine Einigung erzielt

Herr Müther: ebenso verhält es sich mit der Grundstückspacht für den Segelverein in Rheinsberg, der aufgrund mehrerer Eigentümer des Geländes und der Bundeswasserstraßenordnung mehrfach belastet ist und dies kaum noch finanzieren kann.

Herr Wothe: Ein Gespräch mit der Stadtverwaltung und den Stadtverordneten wäre hier angebracht, gern auch unter Einbeziehung des KSB

Frau Legler: als Teilnehmerin des Symposiums Seniorensport sieht sie dringenden Handlungsbedarf in der Angebotsausweitung des Seniorensports in den Vereinen gerade vor dem Hintergrund der zunehmenden Überalterung der Bevölkerung.

Herr Pawlowski-Hegermann: durch Aktionen wieder mehr in den Schulen für Vereine werben, im Gegensatz zu Programmen für einige wenige Schulabbrecher wo viele Gelder bereitgestellt werden, bekommt der Sport als „billiger Sozialarbeiter“ viel zu wenig Beachtung und Mittel zur Verfügung gestellt.

Herr Wegener: Trainer sind überwiegend ehrenamtlich tätig und nicht immer lizenziert . Des Weiteren sei es mühevoll, Trainer für Kinder zu finden. Er wünscht sich eine starke Förderung für Übungsleiter z.B. durch die Förderung der Aus- und Fortbildungskosten.

Herr Häußler: auch er plädiert für eine Förderung der Aus- und Fortbildungskosten, die in die Förderrichtlinie aufgenommen werden sollten

Frau Schmid: pflichtete dem bei, machte aber auch auf das Problem der Übungsleiter im Reiten aufmerksam, wo eine Lizenz schnell ein-zweitausend Euro kostet.

Herr Wothe: nahm eine Kurzzusammenfassung vor, in der er den Vertretern für ihre hervorragende Arbeit in den Vereinen dankte und den Sportentwicklungsplan als wichtiges Strategiepapier für die Sportentwicklung im Kreis herausstellte. Weiterhin stellte er fest, dass auch weiterhin das Ehrenamt die tragende Säule im Verein sein wird.

Die weitere Diskussion wurde anschließend in die Arbeitskreise zu den jeweiligen Themen verlegt.

Punkt 4

Diskussionen in den Arbeitskreisen zu:

Sportstätten und bedarfsgerechte Sportstättenentwicklung

Nutzungs- und Übernahmemöglichkeiten von Sportstätten durch Vereine

Demographischer Wandel – Angebots- und Mitgliederentwicklung in den Sportvereinen

Förderschwerpunkte der Zukunft – Anpassungsmöglichkeiten der kreislichen Sportförderrichtlinie an die zukünftigen

Sportanforderungen

Punkt 5

Zum Ende der Arbeitsklausur wurden die Ergebnisse der drei Gruppen vorgestellt.

Ergebnisse des Arbeitskreises „Sportstätten“

- der Sportentwicklungsplan mit dem Sportstättenentwicklungsplan sollte im Juni dem Kreistag vorgestellt werden
- die Forderung nach einer unentgeltlichen Nutzung der Sportstätten für Kinder und Jugend soll beibehalten und eventuell eine Ausweitung auf alle Altersklassen erfahren
- Berücksichtigung der Autonomie der Kommunen zur Vergabep Praxis der Sportanlagen aber auch in einem für die Nutzer vertretbaren Umfang, eine Abstimmung mit dem Kreis / KSB wäre wünschenswert
- auf den diesjährigen Regionalberatungen des KSB soll das Schwerpunktthema die Sportstätten-Förderprogramme sein

Ergebnisse des Arbeitskreises „demografischer Wandel“

Mitglieder halten & gewinnen:

- Funktion des Trainers/Übungsleiters
 - o sollte noch mehr in den Vordergrund rücken
 - o die Qualifizierung des Übungsleiters ist eine wesentliche Basis für eine erfolgreiche Vereinsarbeit
 - o das schließt eine qualifizierte Übungsleiter -Tätigkeit mit ein
 - o es sollte auch weiterhin eine finanzielle Unterstützung erfolgen
 - o eine mögliche Unterstützung beim Arbeitgeber einwerben
 - o Rolle des Vereins stärken
- eine weitere Öffnung des Sportvereins anstreben
- Sportgruppen entsprechend des Bedarfes bilden (z.B Bambinigruppe, Seniorengruppe)
- Stammtisch auf lokaler Ebene mit Kommunen/Ämtern/Gemeinden
- Kooperationen zwischen den Sportvereinen eingehen
- Förderprogramme besser nutzen
- Sportverein – Schule der Sportverein geht in die Schule
wegen ungünstige Busverbindungen, und längerer Schulzeiten
- Kontakt zum Landkreis
 - o Mitspracherecht bei Entscheidungen

Ergebnisse des Arbeitskreises „Förderrichtlinien“

bestehenden Richtlinien sind nach wie vor zutreffend → dennoch sollte eine Anpassung der Vereinsentwicklung Rechnung getragen werden

Vorschläge der Arbeitsgruppe:

FRL I: - es sollte eine Anpassung der Förderung entsprechend der Gesamtmitgliederanzahl des Vereins erfolgen (in Anlehnung der LSB Vereinsförderung)
der Zuschuss sollte für Übungsleiter (lizenziert) / übergangsweise noch unlizenziiert) und Sachausgaben verwendet werden können

FRL II:

- bei der Bezuschussung von Wettkampfkosten sollte eine Erweiterung für alle Altersklassen erfolgen

FRL III:

- bei der Förderung für besondere Sportveranstaltungen sollte ebenfalls eine Erweiterung erfolgen (Trainingslehrgänge sollten auch bezuschussungsfähig sein)

FRL IV:

- die bestehende Förderung von Sportgeräten und –material sollte ergänzt werden für kleinere Instandhaltungsmaßnahmen bei vereinseigenen Sportstätten

NEU:

- Zuschüsse für den Erwerb von Lizenzen (z.B. Übungsleiter, Vereinsmanager, JugendleiterCard)

Weitere Vorschläge und Hinweise können jederzeit noch aufgenommen werden. Ein noch einzurichtender Ausschuss aus Vereinen, KSB und Verwaltung wird dann die Förderrichtlinie nach den neuen Bedarfen erarbeiten.

Anschließend dankte Herr Wothe allen Teilnehmern für Ihren Einsatz und der regen Diskussion. Er würdigte die Mitarbeit der Vereine an der Sportentwicklungsplanung für die nächsten Jahre und bezeichnete die Arbeitsklausur als eine gute Austauschmöglichkeit zwischen dem KSB OPR und den Vereinen auch für die Zukunft.

Der Kreissportbund als Vertreter der Sportvereine wird in weiteren Grundsatzgesprächen zum Sportentwicklungsplan mit der Kreisverwaltung zusammentreten und ein im hohen Maße auf den Vereinssport ausgerichtete Entwicklungsstrategie des Sports in OPR erarbeiten.

Als Ergebnis daraus wird der Kreissportbund den neuen Sportentwicklungsplan 2010-2015 im Kreistag (vor. Juni) als Beschlussvorlage vorstellen.